

Z[49316]

Verlag von Heinrich Minden in Dresden

Das gangbarste Werk zu Weihnachten 1899

Für meinen Verlag befindet sich unter der Presse und gelangt Ende November d. J. zur Ausgabe

Gefühltes und Gedachtes

(1838—1888)

von

Fanny Lewald

Herausgegeben und mit einer Einleitung versehen

von

Professor Dr. Ludwig Geiger

== Ein Band gr. 8°, ca. 30 Bogen, vornehme Ausstattung mit Portrait der Verfasserin ==

Preis **geb. 6 M. ord.**; in Original-Band **geb. 7 M. 20 Pf. ord.**

Das Werk aus dem litterarischen Nachlaß der berühmten Verfasserin war von ihr selbst zur Veröffentlichung bestimmt. Fanny Lewald hat ein halbes Jahrhundert hindurch inmitten aller geistigen Interessen gestanden. Wir finden in dem Werke Unterredungen und Aussprüche z. von Franz Liszt, Alexander Herzen, Eduard Tassler, Johann Jacoby, David Friedrich Strauß, Eduard Simson, Fürstin Wittgenstein z. z.

Betrachtungen über Religion, besonders Christentum und Gottesglaube, Politik, die Revolution 1848, die Ereignisse 1866 und 1870, Frauenfrage, Nationalökonomie, Philosophie und Naturwissenschaft; das Familienleben wird erörtert, das Gesellschaftsleben wird kritisiert. Es sind Niederschriften, die sich aus dem Leben einer starkgeistigen Frau ergaben. Ein Beugnis kühnen und unerschütterlichen Mutes, ein Resultat scharfen, vielseitigen, rücksichtslosen Denkens, ein Buch des Kampfes gegen Anstöße und Vorurteil, Halbheit und Unlauterkeit.

Professor Dr. Ludwig Geiger, der berühmte Gelehrte, Vorsitzende des Goethevereins u. s. w., ein Freund der Verstorbenen, hat das hochinteressante Werk mit einer meisterhaft geschriebenen Einleitung von zahlreichen Kommentaren versehen.

Professor Geiger schrieb mir nach der ersten Durchsicht des Manuskripts: „Es ist ein Buch von ungeheurem Wert, ich bin der festen Ueberzeugung, daß es geeignet ist, das größte Aufsehen zu erregen und daß es die allerweiteste Verbreitung verdient. — Mir war die Lektüre ein Genuß.“

Fanny Lewald „Gefühltes und Gedachtes“ wird durch die zahllosen Freunde und Verehrer der Verfasserin bestimmt das meist gekaufte Werk auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkte werden.

Ich erbitte mir Ihre gefl. Bestellungen möglichst direkt zugehen zu lassen, um die Höhe der ersten Auflage noch während des Satzes einigermaßen feststellen zu können. Ich bemerke, daß ich bar Bestelltes zuerst expedieren werde und voraussichtlich reine à cond.-Bestellungen bis auf nächstes Jahr zurücklegen muß.

Bezugsbedingungen.

Ich liefere in Rechnung mit 25% und 11/10, gegen bar mit 55 1/2% und 9/8, 14/12, 21/18 z. Einbände mit 15%. Gebundene Exemplare **ausnahmslos** nur **fest** resp. **bar**; auch durch sämtliche Herren Barsortimenter zu beziehen.

Dresden-Blasewitz, Ende Oktober 1899.

Heinrich Minden.